



Pfarrbrief St. Martin

Villach, Oktober 2022

Alles, was atmet, lobe den Herrn

Das Buch der Psalmen ermöglicht Einblicke in das Gespräch des Menschen mit Gott. Es gleicht einem offenen und ehrlichen Gedankenaustausch. Ausgangspunkt ist eine bestehende und gefestigte Beziehung zwischen Gott und Mensch. Gott ist Schöpfer und Bewahrer allen Lebens, er ist zuverlässiger Bündnispartner des Menschen. Da Gott ein Menschenkenner und Menschfreund ist, weiß er auch um dessen Gemütszustände und Seelenverfassung, kennt dessen Freude, Leid, Angst, Sorge, Verzweiflung, Zerbrechlichkeit. Umgekehrt wendet sich der Mensch in seinem Leid, in seiner Hilflosigkeit, Ohnmacht und Verzweiflung an den Souverän des Lebens, an Gott. Aus der Klage erwächst die quälende und berechtigte Frage, ob es Gott tatsächlich gibt. Er scheint sich nämlich um die Not des Menschen nicht zu kümmern, scheint blind und taub zu sein, scheint im Himmel zu schlafen. Der Mensch wähnt sich in seiner Sorge im Stich

gelassen, Gott kümmert sich nicht um des Menschen Los. Das Buch der Psalmen ist eine Sammlung von Lob-, Klage-, Anklage-, Wallfahrts- und martialischen Siegesliedern unterschiedlicher Autoren. Gemeinsam ist ihnen die Verortung in Israel und dessen Geschichte mit Blütezeit, Niedergang und verhaltenem Wiedererstehen. Klage- und Loblieder betreffen sowohl den Einzelnen als auch das Volk Gottes. Sowohl der einfach gestrickte Mensch mit stets aufkeimenden Neidkomplexen ist unter den



Erntedank Obere Fellach

Verfassern zu finden als auch der abgründig denkende und an Gott verzweifelnde Mensch. Exemplarisch sind in Belangen der schreienden sozialen Ungerechtigkeit und der Dekadenz der Reichen die Psalmen 37 und 73 zu nennen, die als literarische Vorlage für die Feldrede und die Seligpreisungen dienen.

Gott wird sich der ihrer Würde beraubten Armen annehmen.

Weiter auf Seite 2

Alles, was atmet, lobe den Herrn



Gott ist gerecht, er sorgt für Recht und Gerechtigkeit, für soziale Wohlfahrt. Unerschütterliches Vertrauen in Gott, das uns in kindliches Geborgensein zurückversetzt und ein naives Gottesbild vermuten lässt, beinhaltet der Psalm 91. Der Psalm 23, mit Gott als dem guten Hirten, vermittelt gleiche Sicherheit und Geborgenheit. Der Psalm 22 zeichnet ein ganz anderes Bild, er verzweifelt an der fehlenden Nähe Gottes und endet in einem trotzig anmutenden Verharren auf Gottes Zuwendung. Schon die Vorväter haben auf Gott vertraut und wurden nicht enttäuscht. Wir wollen es ihnen gleichtun. Die Evangelisten Matthäus und Markus lassen den gekreuzigten Christus die ersten Sätze dieses Psalmes zitieren. Am Beginn des Psalmbuches wird uns das Bild eines im Vertrauen auf Gott gefestigten Menschen vorgestellt. Er gleicht einem Baum, der am Ufer eines Baches gepflanzt ist. Der durch das Leben gereifte Verfasser weiß um Bedingtheit und Endlichkeit, um Widrigkeiten, Lebenseinbrüche, -umbrüche und Verwerfungen. Er setzt auf Verwurzelung in Gott, auf durch das Leben belastete, aber trotzdem stetig gewachsene Vertrauen in Gott. Dieses Gottvertrauen wurde in den Erschütterungen des Lebens gefestigt, ist durch das Leben krisenfest geworden. Der Rückblick lässt Vertrauen wachsen, aus einem Flachwurzler ist ein Tiefwurzler geworden. Der Psalm 150 am Ende des Buches zieht Bilanz. Er ist ein orchestraler Epilog, ein klangvoll fulminantes Finale auf den erhabenen Gott. Der letzte Satz lässt alle Geschöpfe zum Loblied auf Gott einstimmen: „Alles, was atmet, lobe den Herrn!“ Dieser Satz bündelt den Psalm 148, in dem Gottes Geschöpfe zum Preislied Gottes werden. Dieser Lobpreis ist ein hymnischer Dank auf alles, was krecht und fleucht, auf alles, was lebt und west. Ja, die Schöpfung selbst wird zum Loblied auf den Schöpfer. Wer die Psalmen schon nicht als Gebetsschatz nutzen will, kann darin zumindest in ein kollektives Gedächtnis und ein kulturelles Erbe eintauchen. Sowohl im Judentum als auch im Christentum wird dieser Schatz nicht nur in gottesdienstlichen Feiern geborgen.

Euer Pfarrer Herbert Burgstaller

Im Gespräch mit dem Chorleiter des Kirchenchores, Herr Gerald Rabitsch



Im November 2020 freute sich der Kirchenchor St. Martin und meine Person auf die Gestaltung der ersten gemeinsamen Messe. Es kam aber eine Zeit, die sowohl von den Sängern als auch von mir sehr viel abverlangte. Gesetzte Ziele rückten auf Grund von Corona in weite Ferne. In dieser schwierigen Zeit lernte man sich untereinander wirklich kennen. Sie war

nicht angenehm, aber brachte den wirklichen Charakter aller Sängerinnen und Sänger zu Tage. Jeder leistete seinen Beitrag zum Erhalt dieser Gemeinschaft. Es dauerte bis 2022, um wieder ungehindert Proben durchführen zu können. Am 03. Juli 2022 umrahmten wir erstmals wieder eine Messe in St. Martin mit einfachen Liedern, um wieder in das musikalische Geschehen zurückzufinden. Kurz darauf fiel im Chor auch die Entscheidung, zum Pfarrfest die Landmesse von Robert Führer zur Aufführung zu bringen. Mit nur wenigen Proben, dem Eifer aller Sänger und der Unterstützung unseres Organisten Alois Unterluggauer konnte der Chor zeigen, dass Corona seine zerstörende Wirkung bei uns verfehlt hatte.

Der beste Chorleiter kann nichts erreichen, wenn er nicht mit den Sängern auf einer Wellenlänge schwebt. In unserem Fall hat sich das bei dieser Messe bewahrt. Die Arbeit mit dem Chor hat jetzt einen noch höheren Stellenwert erreicht. Es freut mich, dass ich den Kirchenchor mit einem lückenlosen Übergang auffangen konnte.

Unser nächstes Ziel ist die musikalische Gestaltung der Christmette, worauf ich mich gemeinsam mit dem Chor besonders freue. In der Hoffnung, dass allen Menschen – insbesondere den Sängerinnen und Sängern des Kirchenchores St. Martin - die Gesundheit erhalten bleibt und wieder Friede auf Erden einkehrt, grüße ich euch alle mit einem Spruch, den ich bei einer Singwoche in Salzburg gehört habe:

„Einsam sind wir Töne, gemeinsam ein Lied“

Der Schutz unseres Planeten ist uns allen ein Herzensanliegen.
Deshalb wird Ihre Kirchenzeitung ausschließlich mit **CO₂-frei** gewonnener Energie aus **100 Prozent heimischer Wasserkraft** hergestellt.



Pfarrfest

Nach der zweijährigen Unterbrechung fand in unserer Pfarre das Pfarrfest statt. Zahlreiche Mitarbeiter und Besucher freuten sich wieder zusammen zu kommen und die Gemeinschaft zu pflegen. Die Grundbeauftragte für die Gemeinschaft Edith Mölzer mit ihrem Team bereitete das Fest vor. Das „Trio Maria Gail“ kümmerte sich um die musikalische Umrahmung, der pfarrliche Kirchenchor gestaltete, vom Orgelspiel von Alois Unterluggauer begleitet, gesanglich den Festgottesdienst mit.



Nach der heiligen Messe lud PGR Obmann Dr. Wolfgang Milz die Gottesdienstteilnehmer zum Feiern in den Pfarrhof ein. Hier wurde für die Verköstigung gesorgt.



Für die Kinder wurde ebenfalls ein Programm erstellt.



Hannes Leitner leitete auf seine unnachahmliche Weise wieder eine Versteigerung. Es wurde ein von der Firma „Hartl“ gespendeter Geschenkkorb mit verschiedenen Köstlichkeiten versteigert.

Anmeldung zur Firmvorbereitung



Wenn du vor dem 31.12.2009 geboren bist und im kommenden Jahr gefirmt werden möchtest, kannst du dich persönlich zur Firmvorbereitung in der Pfarrkanzlei anmelden:

- Mittwoch, 19. Oktober, 16-18 Uhr
 - Donnerstag, 20. Oktober, 16-18 Uhr
- Bitte dazu das bereits ausgefüllte Anmeldeformular FORMULAR- „ANMELDUNG ZUR FIRMVORBEREITUNG 2022-2023“ mitbringen.

Du kannst es dir von unserer Homepage unter dem Link „Firmung“ herunterladen.

Wenn du nicht in St. Martin getauft bist, bitte eine Kopie des Taufscheins mitbringen!

Gottesdienste

St. Martin

Samstag 18.30 Uhr
Sonntag 10.15 Uhr

St. Georgen

Sonntag, 09.10., 08.30 Uhr
Ökumenisches Erntedankfest
Sonntag, 23.10., 18.30 Uhr
Mittwoch 18.30 Uhr

St. Thomas

Sonntag, 02.10., 09.30 Uhr



Erntedankfest am Kalvarienberg
Mitgestaltung: Sängerrunde
Fellach-Oberdörfer
Sonntag, 16.10., 18.30 Uhr
Sonntag, 06.11., 08.30 Uhr

Pensionistenheim Schlossgasse
Mittwoch, 05.10., 17.30 Uhr

**Seniorenpflegezentrum
Untere Fellach**
Montag, 17.10., 14.00 Uhr

Anderes Haus des Alterns
St. Johanner Höhe
Mittwoch, 19.10., 10.00 Uhr

Die jeweilige Gottesdienst-
ordnung ist auch über die
Gottesdienstzeiten unserer
Homepage abrufbar:
[www.kath-kirche-kaernten.at/
villach-stmartin](http://www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin)



Dienstag, 01.11.,
ALLERHEILIGEN
10.15 Uhr St. Martin
14.00 Uhr St. Martin
Hl. Messe für die Verstorbenen
Mitgestaltung: Kirchenchor
St. Martin, anschließend Gräber-
segnung am Friedhof St. Martin.
Am Waldfriedhof beginnt um
14.45 Uhr ein Wortgottesdienst,
anschließend Gräbersegnung.

Mittwoch, 02.11.,
ALLERSEELEN
18.30 Uhr St. Georgen



Meidl Rudolf Matthias 10.09.
Gruber Lena 17.09.



Stampfer Markus
u. **Löscher Andrea** 10.09.



Blassnig Helmut 25.08.
Pluch Günther 09.09.
Kofler Alfred 10.09.
Leerschbaumer Helene 12.09.
Roppert Alois 15.09.

**Der nächste Pfarrbrief er-
scheint am Donnerstag,
3. November 2022!**

Rosenkranz im Oktober

St. Martin

Samstag eine halbe Stunde vor der
Abendmesse
Dienstag 09.00 Uhr im Pfarrzentrum

St. Georgen

Mittwoch vor der hl. Messe

St. Thomas

Donnerstag 18.00 Uhr

„Durch seinen Rhythmus bringt das
Rosenkranzgebet Gleichmaß und
Ruhe ins Leben. Dies erleichtert
das Loslassen und sich Fallenlas-
sen. Miteinander und füreinander
zu beten, bedeutet Stärkung und
Trost. Gemeinsam zu beten, ist
eine Bereicherung.“ *Eva Matti*



Hier spricht die
Martinigans:

*Der Psalm 148 ruft die gefiederten
Vögel auf, Gott zu loben. Ob es
mir zumindest zum Martinsfest
erlaubt sein wird, im Rahmen
des Gottesdienstes es den Kan-
toren gleich zu tun und wie diese
klangvoll zu psallieren. Schließlich
bin ich doch allein schon als Ge-
schöpf ein Loblied auf Gott, wie
viel mehr aber, wenn ich meine
Stimme erhebe...*

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt
verantwortlich:
Pfarre St. Martin/Villach, Kirchensteig 2,
9500 Villach, Tel. 04242/56568,
www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin
Verlag, Druck und Anzeigen: Santicum Medien
GmbH., Kasmanhuberstraße 2, 9500 Villach,
Tel. 04242/ 30795,
E-Mail: office@santicum-medien.at



Dr. Wolfgang Milz: Pfarrgemeinderat und Notar

- Rechtsberatung & Vorsorge
- Erben und Vererben, Testamente
- Notariatsakt und Beglaubigung
- Gesellschaftsgründung und Firmenbuch
- Haus- und Grundschenkung, Grundbuch



DR. WOLFGANG MILZ

ÖFFENTLICHER NOTAR



A-9500 VILLACH, WIDMANNGASSE 43
TELEFON: 04242 / 25 234, FAX: 25 234-8, E-MAIL: milz@notar.at

Näheres unter www.notar-milz.at